

# Arbeitsplätze am Puls der Gesellschaft

Begegnungsort, Arbeitsplatz, Café und Verkaufslokal: All dies verkörpert HeimArt in der Altstadt von Solothurn, ein gemeinsames Projekt von 13 Institutionen für Menschen mit geistigen, körperlichen und psychischen Behinderungen. Geöffnet von Montag bis Samstag ab 9 Uhr morgens.

Text: Susanne Schanda – Fotos: Mirei Lehmann



Im Atelier über dem Ladenlokal werden die Bilder, Objekte und Dekorationen für den Verkauf hergestellt.

Es ist ein einladender Platz in der Altstadt von Solothurn, an dem das Ladenlokal von HeimArt dieses Jahr seine Pforten geöffnet hat. Seine Produkte präsentiert es in vier grosszügigen Schaufenstern in unmittelbarer Nachbarschaft eines Cafés, einer Gelateria und eines Take Away. Seit die Wengibrücke für den motorisierten Verkehr gesperrt ist, hat sich an der Ecke Stalden/Gerberngasse eine Flanier- und Begegnungszone entwickelt. «Wer hier vorbei kommt, ist bereits entschleunigt», sagt Rita Flury vom Discherheim Solothurn am Tisch des Cafés im Erdgeschoss des Ladens.

HeimArt ist ein gemeinsames Projekt von 13 Behindertenorganisationen im Kanton Solothurn. Diese hatten zuvor während mehreren Jahren einen gemeinsamen Weihnachtsmarkt durchgeführt. «Dann entstand die Idee, diese Zusammenarbeit permanent weiterzuführen», sagt Stephan Schär von der Solodaris-Stiftung für psychisch kranke Menschen. Es ist weder selbstverständlich noch einfach, dass so unterschiedliche Institutionen wie Solodaris, das Discherheim für Menschen mit Beeinträchtigungen sowie Rodania und das Zentrum Oberwald, beide für Menschen mit schweren

Behinderungen, so eng kooperieren und damit Menschen mit geistigen, körperlichen und psychischen Behinderungen zusammenbringen.

Initiiert wurde das Projekt vom Solothurner Branchenverband für Menschen mit Behinderung (INSOS). Die Institutionen haben als Startkapital je 5000 Franken zur Verfügung gestellt. Zusammen mit den rund 195000 Franken aus Spenden konnten damit ein Lift, ein behindertengerechtes WC, die Laden- und die Bistroeinrichtung finanziert sowie die Miete des Lokals für das erste Betriebsjahr sichergestellt werden.

## Aufräumen, putzen und Kuchen backen

«Zusätzliche Arbeitsstellen wurden für HeimArt nicht geschaffen», betont Gisela Luder, auch sie von Solodaris. Sie, Stephan Schär, Eliane Lorétan vom Solothurnischen Zentrum Oberwald und Rita Flury vom Discherheim lagern ihre Arbeitspensen von den Institutionen teilweise ins Ladenlokal HeimArt aus. Am stärksten präsent ist die Solodaris-Stiftung, die die Öffnungszeiten für die